

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 50 (1975)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Termine

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Rund 75 Offiziere besuchen im Jahr den Lehrgang. Etwa 40 sind Engländer — je zehn von den drei Teilstreitkräften und zehn vom Civilservice — und 35 kommen aus dem Ausland. Neben den meisten westeuropäischen Ländern und den USA entsenden Nigeria, Indien, Äthiopien, Malaysia, der Iran und Australien Offiziere ans RCDS. Das Durchschnittsalter liegt bei 45 Jahren.

Die fünf Vorlesungen und Seminare, die wöchentlich stattfinden, zielen darauf ab, den Gesichtskreis zu erweitern. Doch die Methoden, wie das geschieht, lassen Raum für erhebliche Meinungsunterschiede. Es fanden Diskussionen darüber statt, wie akademisch und theoretisch der Kurs sein sollte, und am Ende eines Lehrgangs, der, wie man glaubte, zu akademisch gewesen war, wurde die Länge der Abschlussarbeit von 10 000 auf 3000 Wörter verkürzt.

Es liegt eine gewisse Ironie in der Tatsache, dass ausgerechnet die Streitkräfte, denen so oft vorgeworfen wird, sie vernachlässigen die Förderung intellektueller Fähigkeiten, für ihre Angehörigen ein rigoroseres System von Kursen bereitstellen als jede andere Berufssparte. Welche anderen Organisationen in Grossbritannien oder auch anderswo — schicken ihre fähigen jungen Männer zu einem ununterbrochenen Studium von zwölf Monaten, das verbunden ist mit mehrstündigen Hausaufgaben, ständigen Debatten über internationale Fragen und verwandte Themen und einer Abschlussarbeit, wobei bei alledem die Kursteilnehmer stets wissen, dass ihre Arbeit und ihre Leistungen ständig überwacht werden? Die Antwort muss lauten: sehr wenige, wenn überhaupt. Und von allen Kursen ist der am RCDS der anspruchsvollste und berühmteste.

H. S. Stanhope, London

#### ISRAEL

##### «Magirus-Deutz» — einmal ägyptisch, einmal israelisch

Eine deutsche Firma aus Köln-Deutz, macht — unfreiwillig — Kriegsgeschichte im Nahen Osten. Es ist nicht einmal eine Waffen- oder Elektronik-Firma; der besagte «Magirus» stellt Feuerlöschgeräte her.

Ein junger Stabsoffizier der ägyptischen Armee schlug, ungefähr ein Jahr vor dem Oktoberkrieg 1973, dem Generalstab vor, die riesigen Sandrampen, die die Israeli am Suezkanal errichtet hatten und deren «Öffnung» den Ägyptern schweres Kopfzerbrechen bereitete, mit starkem Druck aus Feuerlöschpumpen zu beenden. Man forderte Prospekte an und fuhr zu den diversen Herstellern. Die Wahl fiel auf Deutz. Im Laufe langer Monate übten die Ägypter für den Ernstfall — und am 6. Oktober 1973 war der Tag der kleinen, rotgefärbten Löschpumpen gekommen: in wenigen Stunden waren acht grosse Öffnungen in den israelischen Sandrampen aufgemacht. Damit allerdings erschöpft sich die Geschichte nicht. Als sich das Kriegsglück am Suezkanal zugunsten Israels wendete, fielen im Zuge der riesigen Beute auch einige hundert «Magirus»-Pumpen in die Hände von Zahal. Zunächst dachten die Israeli daran, diese ihrer Marine zuzuschanden, zum Schluss wurden sie dem Luftschutz zugewiesen. Hier werden sie intensiv für den Ernstfall erprobt. So ist eine deutsche Firma zum unfreiwilligen Helfer beider Seiten des Konflikts geworden. Bezahlt haben die Ägypter, und Israel bestellt jetzt Ersatzteile!

R. A.

durchaus möglich, denn hier wolle man Österreich ja nicht gezielt angreifen oder gar vernichten, sondern eben nur missbrauchen. Im übrigen ist der Armeekommandant nicht unbedingt der Ansicht, dass zur Luftraumsicherung Raketenwaffen erforderlich wären, die Österreich aufgrund des Artikels 13 des Staatsvertrages verweht sind.

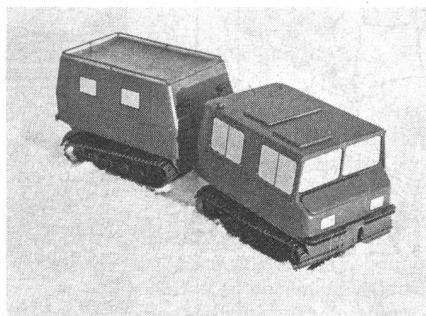
Verteidigungsminister Brigadier Lütgendorf erklärt dazu, die Bestellung von Abfangjägern sei nicht opportun, solange nicht die entsprechende Bodeninfrastruktur vorhanden ist. Zunächst müsse ein modernes Radarnetz ausgebaut werden, womit noch in diesem Jahr begonnen wird. Etwa 1978 werde die Radarleistung gegeben sein. Die Bestellung von Abfangjägern müsste allerdings wegen der langen Lieferzeit schon früher erfolgen und auch, weil Piloten und Mechaniker eingeschult werden müssen, schon bis Mitte 1976 fallen. Bis dahin würden die drei in Frage kommenden Typen: Viggen, Dorthrup und Mirage geprüft.

J-n

\*

#### SCHWEDEN

##### Mehr Kunststoff für Rüstung



Eine neue «Generation» von Militärraupenfahrzeugen, die von Hägglund & Söner, Örnsköldsvik, an die schwedische Verteidigung geliefert werden, wird mit Karosserien und Ketten aus Kunststoff ausgestattet sein, meldet Trelleborgs Gummifabriks AB, von der die Kunststoffteile geliefert werden.

Der Entschluss, armierten Kunststoff für die Fahrzeuge zu wählen, basiert auf einer Sonderuntersuchung über die vergleichbaren Vorteile von Kunststoff- und Blechmaterial, die von Trelleborg durchgeführt wurde. Das neue Fahrzeug ist eine verbesserte Version der schwedischen Amphibien-Raupenfahrzeuge 202, die sich durch hervorragende Manövriertbarkeit in Schnee, Sumpfland und sonstigem schwierigem Gelände ausgezeichnet haben. Das Fahrzeug wird mit einem Anhänger ausgerüstet sein.

Die Kunststoffkarosserie der neuen Version ermöglicht eine Vergrösserung der Nutzlast um 300 kg, und die Kunststoffketten, die mit Plastikstiften zusammengefügt sind, werden nur halb soviel wie bisherige Ketten. Das Kunststoffmaterial erfordert weit weniger Unterhalt als Metall.

Das neue Fahrzeug wird in drei Versionen hergestellt: ein Funkwagen, ein Anti-Tankwagen und eine Standardversion. Vom Dach der letzteren Ausführung kann die neue Anti-Tankrakete RB 70 abgefeuert werden.

Tic

#### ÖSTERREICH

##### Armeekommandant fordert Abfangjäger

In einem Interview verlangt der Armeekommandant des Bundesheeres, General der Panzetruppe Emil Spannocchi, «zumutbare Anstrengungen» zur Sicherung des österreichischen Luftraumes, insbesondere im Hinblick auf den möglichen Vorwurf, in einer bestimmten Situation die Neutralität «passiv verletzt» zu haben. Die 40 Saab-Maschinen, die dem Bundesheer zur Luftraumsicherung zur Verfügung stehen, reichten bestenfalls für eine provisorische Kontrolle aus; der Einsatz würde vielleicht dann Erfolg versprechen, wenn er lediglich gegen fremde Transportflugzeuge gerichtet sei. Nach internationalem, wenn auch nicht kodifiziertem, so doch akzeptiertem Völkerrecht habe aber auch Österreich die Verpflichtung, den Luftraum bis in eine Höhe von etwa 20 000 Metern zu schützen. Das sei

## Unter die Lupe genommen

### Unverständlich . . . !

Lt Christoph Schmitter, Spiegel

Es war vor drei Jahren während der Zeit des Abverdienens, irgendwo auf einer Tessiner Alp. Eines Nachmittags erscheint der Inhaber eines Berner Uniformengeschäftes und preist uns Korporälen und

## Termine

### Juni

- 5.—10. Feldprediger-Gesellschaft Internationaler Soldaten-Wallfahrt nach Lourdes
- 6.—8. Brugg (SUOV) Schweizerische Unteroffizierstage
- 13./14. Biel (UOV) 17. 100-km-Lauf
- 14./15. Arbon (UOV) 4. Arboner Sommer-Dreikampf
- 28. Münsingen (UOV) Milit Dreikampf der SIMM

### Juli

- 15.—18. Nijmegen NL 59. Internationaler Vier-Tage-Marsch

### September

- 6./7. UOV Zürich 11. Zürcher Distanzmarsch mit Ziel Dübendorf
- 7. UOV Amt Habsburg Habsburger Patr-Lauf in Urdigenswil
- 14. Lyss (UOV) 3. Bundserat-Minger-Gedenkmarsch
- 19.—21. Graz (AESOR) 5. Europäische Unteroffiziers-Wettkämpfe
- 27. Rüti ZH (UOG) 11. Nacht-Patr-Lauf

### November

- 15./16. SVMLT Sektion Zentralschweiz 17. Zentralschweizer Distanzmarsh nach Malters LU

### Dezember

- 1.—6. Davos (SV-RKD): Langlauf-Woche

### 1976

#### Januar

- 24./25. Rotenfluh/Ibergeregg Winter-Mannschaftswettkämpfe des UOV Schwyz

zukünftigen Aspiranten seine Kollektionen an. Masse werden genommen, Stoffe für die zukünftige Gala-Offiziersuniform ausgewählt. Zögernde Kameraden werden mit dem Hinweis zum Kauf «verführt», dass hier die letzte Gelegenheit für Bestellungen sei. Dem nicht genug! Einige Tage später erscheint der Vertreter einer ostschweizerischen Schuhfabrik, der uns ebenfalls seine Kollektion vorlegt. Da werden ver-  
(Bitte lesen Sie weiter auf Seite 23.)